



Fischernetz in der Rabensbuger Au

Rabensburg

Auenweg

Von Fürstengut und Bauernwiesen

Ausgangspunkt für eine Wanderung über den Auenweg ist das Schloss, wohl auch der erste Blickfang für jeden Besucher. Ein kurzes Stück bergab, der hohen Schlossmauer entlang, erreichen Sie das Sport- und Freizeitzentrum. Das Erlebnisbad zur Linken, überqueren Sie den Mühlgraben, ein Zeugnis alter Kulturtechnik. Um den Hochwässern im Frühjahr und der sommerlichen Trockenheit entgegenzuwirken, wurde bereits sehr früh auf den liechtensteinischen Besitzungen ein ausgeklügeltes Grabensystem angelegt, das einerseits bei Hochwässern das Wasser schnell abfließen lässt und andererseits bei Trockenheit die Flächen bewässert. Auch eine Mühle wurde früher mit diesem Graben betrieben. Der Weg führt Sie auf der Dammkrone Richtung Bauernwiesen. Für naturkundlich Interessierte sind die Rabensbuger Bauernwiesen, als Kernbereich der Thayaauen, ein wahrer Leckerbissen. Es handelt sich hier um kleinteiligen Bauernbesitz inmitten der liechtensteinischen Güter. Dank der Verlegung des Damms wird das Gebiet noch regelmäßig überschwemmt und ist zu einem Vogelparadies geworden.

Seltene Arten wie Rotschenkel und Wachtelkönig, Störche und Greifvögel, wie Schwarz- und Rotmilan, können hier gut beobachtet werden. Auch viele der knorri-gen Kopfweiden, die früher als Brennholzlieferanten, aber auch Grenzmarkierungen dienten, sind noch erhalten und gepflegt. Nach dem Abzweig Bernhardtsthal führt Sie der Weg entlang der Thaya durch das wunderschöne Auegebiet bis zur Annakapelle am Ufer des Mühlarmes. Unter schattigen Kastanienbäumen erreichen Sie nach einer halben Stunde Gehzeit Ihren Ausgangspunkt beim Schloss.

Streckenlänge: 5,5km

Themenweg: Au(g)enblicke (siehe Seite 44)

Verbindungswege:

Richtung Bernhardtsthal: Abzweigung beim Gedenkstein Richtung Norden; Streckenlänge: 3,75km

Richtung Hohenau: Abzweigung bei Kessweide Richtung Süden

Streckenlänge: 3km

Einblicke

Die Thayagemeinde Rabensburg liegt inmitten urgeschichtlichen Siedlungsgebietes. Funde aus der Bronze- und Eisenzeit legen davon Zeugnis ab.